

zu dem Buche „Die Gemeinschaft des Geistes“ vom gleichen Verfasser (vgl. die Besprechung in ZMR 38, 1954, 169 f.). Es enthält — ohne äußere Datierung — fünf Vorträge, die während des letzten Krieges gehalten worden sind, und ein Nachwort zum indischen Unabhängigkeitstag 1947. Bezeichnend ist schon der Untertitel „Persönliche Freiheit und soziale Bindung“, in dem persönliche Freiheit als Synonym für Religion gebraucht wird — getreu der allgemein verkündeten indischen „Toleranz“, der die abgeschlossene historische Gottesoffenbarung des Christentums ein unüberwindliches Ärgernis ist. Das Buch behandelt vom dialektischen Materialismus bis zum Ehesakrament alle für das Zusammenleben der Menschen bedeutsamen Probleme und Institutionen und hinterläßt wegen seiner edlen Menschlichkeit einen angenehmen Eindruck. In dieser Menschlichkeit liegt seine Größe und seine Beschränkung. Der christliche Leser, der sich dessen bewußt ist, wird der Person und den Bestrebungen des Autors manche Sympathie entgegenbringen und vielerlei Anregung und Belehrung empfangen. Auch für Radhakrishnan ist Religion „eine Kraft für den sozialen Fortschritt“ (S. 84). Nur ist seine Auffassung von Religion anders als die unsere. Ein umfangreiches Sachverzeichnis hätte nicht geschadet. Die zahlreichen (meist Sanskrit-) Zitate sind nicht frei von Druckfehlern und ermangeln leider oft genauer Stellenangabe. Dennoch hat das Buch auch für den Indologen und Religionswissenschaftler — teils durch das zusammengetragene Quellenmaterial, teils als Selbstzeugnis eines modernen Hindu über sein Vaterland — einen gewissen Wert.

Schliersee/Obb.

Dr. Winfried Petri

SPRANGER, EDUARD: *Der unbekannte Gott*. Ehrenfried Klotz Verlag Stuttgart (1954). SS. 62. DM 2,80.

Das Buch will dem Menschen das Ohr öffnen für die Urlaute Gottes, welche in jeder Seele klingen und die Voraussetzungen für alles, besonders für das Leben bieten. In langsamem dialektischem Aufstieg führt der Vf., alle Möglichkeiten durchdenkend, aufwärts zu der höchsten Form, in welcher der unbekannte Gott sich manifestiert, zu der alles Leid wendenden Liebe Gottes, deren Licht zu sehen das Auge geschärft wird.

† Prof. J. P. Steffes

VERSCHIEDENES

BURGARDSMAIER, ALFRED: *Religiöse Erziehung in psychologischer Sicht*. 2. Auflage, Düsseldorf 1955, Patmos-Verlag. 352 S. Ln. DM 17,50.

Das Buch ist nicht, wie seine Auflagenanzeige undeutlich anzugeben scheint, die 2. Auflage eines im wesentlichen unveränderten Buches. Zwar sind die Teile I. und III. bereits früher erschienen (1937 bzw. 1939); aber erst jetzt gelang es dem Verfasser, beide zusammen mit dem 2. Teil zu einem Ganzen zu fügen. Dabei hat er sich der Mühe unterzogen, die beiden älteren Teile zu überarbeiten und auf den neuesten Stand zu bringen. Damit ist das nunmehr vorliegende ganze Werk gleichzeitig auch ein neues. B.s Buch ist äußerst fleißig gearbeitet, eine Fülle von Zitaten aus der gesamten in- und ausländischen religiösen und profanen einschlägigen Literatur beweist seine ausgebreitete Belesenheit. — Die drei Teile des Buches umfassen „die ewigen Wahrheiten im Erziehungswerk (I),